

PERSÖNLICH



**Philipp Christ** (36), Handballtrainer aus Leidenschaft, hat angekündigt, dass er am Saisonende beim Verbandsligisten HSG Gütersloh ausscheiden wird. „Es sind ausschließlich zeitliche und private Gründe, die den Ausschlag bei dieser Entscheidung gegeben haben“, erklärte der Sparkassenangestellte. Christ war 2012 im Abstiegjahr aus der Oberliga bei der HSG vom Co-Trainer zum Chefcoach aufgerückt und hatte danach in der Verbandsliga eine neue Mannschaft aufgebaut.

**Marcus Graham** (34), Fußballtrainer, gefällt es am Jahnplatz offenbar gut. Jedenfalls besiegelte der Coach des Kreisligisten Gütersloher TV jetzt per Handschlag sein Engagement für die Saison 2016/2017. Graham begann seine Trainerkarriere vor einem Jahr beim GTV, führte das Team auf Platz drei und belegt derzeit Rang sechs. Mit Frederik Peterburs (Victoria Clarholz), Markus Leis (BW Gütersloh), Keeper Norbert Cichon und Rückkehrer Erik Haselier freut er sich zudem über vier Neuzugänge.

## Hildebrand fällt mit Kreuzbandriss aus

**Handball:** Frauen-Oberligist TV Verl reist gehandicapt zur Spvg. Ibbenbüren

■ **Verl** (kra). Die Handballerinnen des TV Verl haben den Gewinn des Kreispokals teuer bezahlt. Katrin Hildebrand zog sich am Wochenende einen Kreuzbandriss im Kniegelenk zu und wird am heutigen Freitag in der Universitätsklinik Münster operiert.

„Das ist das, was wir am wenigsten gebrauchen können“, sagt Karina Wimmelbrücker. Die Trainerin des absteiggefährdeten Oberligisten weiß, dass sie ihre beste Werferin nicht eins zu eins ersetzen kann. „Die anderen müssen diesen Verlust ausgleichen. Tatjana Lauenstein kann auf Halbrechts spielen, Theresa Hayn auch – und wenn es darauf ankommt, sogar Chiara Zanghi.“ Wimmelbrücker hat sich bereits Alternativen für die wichtigen Spiele im Januar überlegt.

Los geht es am morgigen Samstag mit der Partie bei der

Ibbenbürener Spielvereinigung. Weil die Verlierinnen beim Tabellendritten als krasser Außenseiter antreten, kommt es der Trainerin vor allem darauf an, den Schwung aus den gelungenen Pokalauftritten mitzunehmen. „Anschließend stehen die Spiele gegen Arnberg, den TuS 97 und in Königsborn an, in denen wir unbedingt punkten müssen.“

Abhängig von der Zahl der Absteiger aus der 3. Bundesliga – gefährdet sind dort von den westfälischen Vereinen Borussia Dortmund II, PSV Recklinghausen und Union Halle – können bis zu sechs Teams aus der Oberliga absteigen. Der TV Verl belegt vor dem Rückrundenstart zwar den rettenden 10. Tabellenplatz, doch mit dem TuS 97 Bielefeld und dem TSV Oerlinghausen liegen gleich zwei Konkurrenten gleichauf.



**Pechvogel:** Rückraumspielerin Katrin Hildebrand fällt beim TV Verl für den Rest der Saison aus. FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDER



**Schlüsselfigur:** Weil Manuel Mühlbrandt ausfällt, kommt René Hilla im Spiel der TSG Harsewinkel eine besondere Bedeutung zu. Im ersten Vergleich überraschte der Mittelmann die Verler Fabian Raudies (l.) und Thilo Vogler (r.) mit einer Topleistung. FOTO: RAIMUND VORNBAUMEN

## Eine Frage der Leidenschaft

**Handball:** Verbandsligist TSG Harsewinkel eröffnet die Rückrunde am heutigen Freitag mit dem Kreisderby gegen den TV Verl. Anwurf ist um 19.30 Uhr

VON UWE KRAMME

■ **Kreis Gütersloh.** Das erste Spiel in der Handball-Verbandsliga mit 28:26 gewonnen, die Hinrunde mit 17:9 Zählern als Tabellenfünfter und bestes heimisches Team abgeschlossen – und trotzdem will Manuel Mühlbrandt vor dem heutigen Heimspiel gegen den TV Verl (11. mit 11:15 Zählern) von der Favoritenrolle nichts wissen. „Wir haben viel zu viele Ausfälle, und die Verler haben im Kreispokal noch einmal so richtig Schwung geholt“, sagt der TSG-Trainer, der selbst weiterhin wegen einer Schulter-

verletzung ausfällt. Außerdem fehlen die verletzten Sven und Florian Bröskamp sowie der gesperrte Kevin Brown.

„Die Harsewinkeler haben schon gezeigt, dass sie auch ohne Mühle ganz oben mitspielen können“, gibt Sören Hohelüchter nicht viel auf das Stöhnen des Kollegen. Der Verler Coach misst den Gegner stattdessen am Powerhandball bei seinem letzten Auftritt in der Meisterschaft, dem überzeugenden 36:31-Sieg über den Tabellenzweiten CVJM Rödinghausen.

Allerdings rechnet sich Hohelüchter tatsächlich eine Chance aus, diesmal den Spieß

umzudrehen- und das nicht nur, weil auch er den Pokalauftritt gerade bei der knappen 8:10-Finalniederlage gegen den Oberligisten Loxten „ganz in Ordnung“ fand. Mit Tim Reithage steht ihm nach langer Verletzungspause wieder eine Alternative für die Abwehr sowie als Kreisläufer zur Verfügung, und Leon Appelman ist noch einmal mit von der Partie. „Anschließend fährt er dann zwar wieder zum studieren nach Freiburg. Aber in Harsewinkel wird uns Leon mit seiner Wurfkraft und Dynamik im Rückraum noch einmal helfen“, ist der der Coach überzeugt.

„Wir werden Lösungen für die verschiedenen offensiven Deckungsvarianten der Verler anbieten müssen“, ahnt Mühlbrandt, dass die Entscheidung im Angriff und über den Willen, sich durchzusetzen, fallen wird. Über diesen Punkt wurde nach dem frühen Aus im Pokal in Harsewinkel hart diskutiert. „Wer Verbandsliga spielen will, darf gegen den Kreisligisten Greifen nicht verlieren“, ätzt Mühlbrandt. Sören Hohelüchter formuliert das mit der Motivation nur ein wenig anders: „Dies ist ein Derby auf Augenhöhe. Wer leidenschaftlicher spielt, gewinnt.“

## Klima und Damann fachen das Schlusslicht an

**Handball:** Bezirksligist TSG Harsewinkel II ersetzt den ausgeschiedenen Coach Uwe Walter durch ein Trainerduo. Am Sonntag kommt die SG Neuenkirchen-Varensell zum Kreisderby

■ **Kreis Gütersloh** (hc). Die TSG Harsewinkel II startet mit einem neuen Trainerduo in die Rückrunde der Handball-Bereichsliga. Als Nachfolger des zurückgetretenen Uwe Walter stellte das Schlusslicht jetzt mit Christoph Damann und Simon Klima eine interne Lösung vor. „Die beiden waren unsere Wunschkandidaten“, erklärte Männerwart Thorsten Ziems. „Sie haben lange für die TSG gespielt und bringen als bewährte Jugendtrainer das

nötige Know-how mit.“ Eine lange Eingewöhnungszeit gibt es für die beiden aber nicht, schon am Sonntag erscheint die SG Neuenkirchen-Varensell. „Wir erwarten trotzdem eine Reaktion der Mannschaft“, stellt Ziems unabhängig von der Frage fest, ob es überhaupt noch zum Klassenerhalt reichen kann. Mit 2:24-Punkten laufen die Harsewinkeler der Musik nämlich schon mit acht Punkten Abstand hinterher.

Matthias Zelle erwartet gleichwohl einen „heißen Ritt“ beim Schlusslicht, „denn die Harsewinkeler stehen unter Zugzwang“. Seiner SG hätte die Pause nach zuletzt drei Niederlagen in Folge allerdings gut getan, erklärt der Coach, der auf Keeper Oliver Kneuper verzichten muss. Der Einsatz von Torjäger Philipp Kampschneider steht zwar auf der Kippe, doch Fabian Braun gibt nach vier Monaten Verletzungspause sein Comeback.

Die HSG Rietberg-Mastholte erwartet den Spitzenreiter TSG Altenhagen-Heepen II und will zumindest zeigen, dass sie es besser kann, als bei der 23:38-Klatsche im Hinspiel. Allerdings fällt Kapitän Patrick Bartels bis Februar aus.

Die HSG Gütersloh II tritt den schweren Gang zur TG Herford mit verhaltenem Optimismus an. Bis auf Sascha Homuth und Manuel Maletzki steht der komplette Kader zur Verfügung.

Hallenfußball

## 14. Brinker-Cup am Sonntag

■ **Gütersloh** (nw). Der SV Avenwedde veranstaltet am Sonntag in der Gütersloher Innenstadtsporthalle zum 14. Mal das Fußballturnier um den Brinker-Cup. Zehn Teams spielen ab 11.30 Uhr um den Pokal. Angeführt werden die beiden Vorrundengruppen von den Landesligisten SV Avenwedde und SC Verl II. Außerdem am Start sind TuS Friedrichsdorf, BW Gütersloh, Aramäer Gütersloh und Gütersloher TV (Gruppe A) sowie Tur Abdin Gütersloh, SV Spexard II, SC Blankenhagen und SC Wiedenbrück II (Gruppe B). Das Endspiel hat Turnierdirektor Ralf Weber für 18.39 Uhr vorgesehen.

## KURZ NOTIERT

**Goldene Nadel für Brinkmann Tischtennis.** Im Rahmen der Jahresabschlussfeier des TV Langenberg wurde Franz-Peter Brinkmann für seine großen Verdienste mit der „Goldenen Spielernadel“ des Westdeutschen Verbandes ausgezeichnet. Die Nadel wurde ihm von Kreisvorstandsmitglied Konrad Linnemannstons überreicht. Brinkmann ist seit 1965 als Spieler aktiv, seit 1982 in Langenberg, wo er auch jetzt noch als Kapitän der 3. Mannschaft fungiert.

**Wahlen beim Kreisverband Handball.** Berichte, Ehrungen und Wahlen stehen auf dem Programm des Gütersloher Kreisverbandtags am Samstag in Mastholte. Der Kreisvorsitzende Friedrich Prill hat angekündigt, noch einmal kandidieren zu wollen. Eröffnet wird die Sitzung im Hotel Adelmann um 10 Uhr von Michael Neuhaus (Bielefeld), Präsident des westfälischen Verbandes.

**Torge wechselt nach Möllbergen Handball.** Trainer Andre Torge verlässt nach dieser Saison den Verbandsligisten HSG Hüllhorst und übernimmt den TuS Möllbergen, wo Bert Fuchs ausscheidet. Neuer Coach in Hüllhorst wird Lars Halstenberg, der bis zum Saisonende noch die in der Verbandsliga spielenden Frauen des TuS Nettelstedt coacht.

**Sechs Gütersloher zur DM Radsport.** Für die deutschen Crossmeisterschaften in Vechta sind sechs Fahrer des RSV Gütersloh gemeldet. Im Rennen der Eliteklasse machte sich Jörn Breckwoldt nach Platz 13 beim Deutschland-Cup in Hamburg Hoffnungen auf eine gute Ergebnis. U23-Fahrer Paul Dahlke steht vor seiner DM-Premiere. In der U17 will neben Mitfavorit David Westhoff-Wittwer (wir berichteten) auch Melvin Trundle mithalten. Für das Rennen der Masterklasse 2 (40-49 Jahre) sind auch Stefan Wittwer und Andreas Jung gemeldet.

**Verstärkung für Mennighüffen Handball.** Verbandsliga-Spitzenreiter VfL Mennighüffen hat sich für die Rückrunde noch einmal verstärkt und Alexander David verpflichtet. Der in der Jugend des TBV Lemgo ausgebildete 22-Jährige hatte im Oktober den Ligarivalen HSG Spradow verlassen.

VON ROBERT BECKER

■ **Harsewinkel.** Bei klirrender Kälte bereitet sich Daniel Roggenland auf den nächsten Sommer vor. Der Rettungssportler der DLRG Harsewinkel und Triathlet von Tri-Speed Marienfeld trainiert derzeit als Skilangläufer in Hovden (Norwegen). „Mittwochmorgen waren es minus 15 Grad, und bei der Einheit am Abend mehr als minus 20 Grad“, berichtete der 23-Jährige.

Weil die Ausdauersportler am norwegischen Langlauf-Stützpunkt unter Flutlicht trainieren können, sind zwei Einheiten pro Tag gut durchführbar. Der Atem gefriert den

Athleten des deutschen Nationalkaders im Rettungssport förmlich. „Spucken geht hier gar nicht“, erläuterte Roggenland, der bei dieser eisigen Kälte schon vom nächsten Sommer träumt. Erneut versucht der Harsewinkeler dann den sportlichen Spagat: Im Triathlon peilt er ein gutes Ergebnis auf den Kurzstrecken in der Oberliga an. Im Rettungssport findet die nächste Weltmeisterschaft in Eindhoven und in Noordwijk (Holland) quasi direkt vor der Haustür statt und Roggenland hofft auf die Nominierung fürs deutsche Nationalteam.

15 Kaderathleten und drei Betreuer starteten am 30. Dezember von der Bundeswehr-

schule Warendorf aus ins Trainingslager. Nach 19 Stunden Fahrt erreichten die Rescue-Sportler den verschneiten Wintersportort Hovden. Insgesamt stehen in zehn Tagen 300 Kilometer Langlauf im Plan. „Ziel ist es, eine Grundlage für den langen Sommer zu legen“, erklärt Roggenland. Von den Quali-Wettkämpfen zu Beginn bis zur WM im September müssten die Akteure die Form über Monate hoch halten.

Die ersten fünf Tage widmeten sich die Rettungssportler der Skitechnik und den Grundlagen. Danach wurde die Trainingsbelastung gesteigert. Ein Höhepunkt war der interne Wettkampf am siebten

Tag: Daniel Roggenland hatte im Einzelrennen über 2,5 Kilometer die Nase vorn. Tim Brang (Jünkerath) und Johannes Schmitz (Anklam) folgten knapp dahinter. Kerstin Lange aus Hamm, die ebenfalls für die DLRG Harsewinkel startet, freute sich bei den Frauen über Rang sechs.

Neben dem Skitraining steht die Ernährung im Fokus. Ein Kochduell, bei dem täglich ein anderes Team die Mannschaft bekocht, sorgt für Unterhaltung und qualitativ wertvolles gutes Essen. „Leistungssport treibt zu Höchstleistungen an“, glaubt der Harsewinkeler in der Küche einen ebenso hohen Anspruch wie in der Loipe festgestellt zu haben.



**Hartgesotten:** Daniel Roggenland (l.) und die anderen Mitglieder des Rescue-Nationalteams kleben die Nase beim Training in Norwegen mit Tape ab, um sie vor der klirrenden Kälte zu schützen.

## Skilanglauf bei minus 20 Grad

**Rettungssport:** Daniel Roggenland von der DLRG Harsewinkel bereitet sich mit dem Nationalkader in Norwegen auf die anspruchsvolle Sommersaison vor. Ein Kochduell sorgt für gute Unterhaltung